DGUV, Glinkastraße 40, 10117 Berlin

Rundschreiben DGUV

An die Mitglieder der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

Rundschreiben - 0326/2026 vom 11.11.2026

Betreff:
Bericht zur Berufskrankheitenforschung 2025 veröffentlicht

Sachgebiet(e):
Berufskrankheiten
Prävention

Ansprechperson:
Dr. Joachim Herrmann
030/13001-2044

Freigabe durch:
Edlyn Höller

Um die Transparenz der Forschung und Forschungsförderung der gesetzlichen Unfallversicherung und den Stellenwert von Forschung mit Berufskrankheiten-Relevanz in der öffentlichen Wahrnehmung weiter zu erhöhen, wurde Anfang 2021 in § 9 Abs. 8 SGB VII eine Berichtspflicht eingeführt. Die Verbände der Unfallversicherungsträger sind somit verpflichtet, jährlich einen gemeinsamen Bericht über ihre Forschungsaktivitäten und die Forschungsaktivitäten der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung zu veröffentlichen. Dazu zählt auch Forschung zur Prävention von Berufskrankheiten.

Vor diesem Hintergrund hat die DGUV grundlegende Daten relevanter Forschungsprojekte erhoben, die sie selbst, die UV-Träger und die SVLFG im Jahr 2025 durchgeführt oder gefördert haben. Die Daten beinhalten u. a. den jeweiligen Projekttitel, die durchführende Einrichtung und Person, die Laufzeit sowie finanzielle Angaben.

Im Jahr 2025 haben die Institutionen der Unfallversicherung 129 Projekte zur Berufskrankheitenforschung selbst durchgeführt oder finanziert. Dafür wurden 2025 insgesamt 17.075.386 Euro ausge geben. Die Gesamtmittel über alle Jahre belaufen sich für diese Projekte auf 106.520.945 Euro.

Die Forschungsarbeiten decken dabei ein sehr breites Themen spektrum ab. Es ist anhand der Projekttitel festzustellen, dass sich mehrere Arbeiten mit Atemwegserkrankungen, Muskel-Skelett Belastungen und Gefahrstoffen befassen.

Der Bericht zur Berufskrankheitenforschung 2025 ist verfügbar unter:
https://publikationen.dguv.de/versicherungleistungen/berufskrankheiten/

DGUV - RS 0326/2026 vom 11.11.2026 - Bericht zur Berufskrankheitenforschung 2025 veröffentlicht
Sachgebiet(e): Berufskrankheiten, Prävention - Kontakt: Dr. Joachim Herrmann 030/13001-2044